

Netzwerk der Energiewende

badenova hat 81 neue Gesellschafter

Mit dem Beteiligungsmodell „kompass“ hat badenova das größte kommunale Energiewende-Netzwerk des Landes geschaffen.

Binnen zwei Jahren sind über das kompas-Modell 81 Städte und Gemeinden Neugesellschafter bei badenova geworden. Die Gesellschaftsanteile hatten die Thüga und die Stadt Freiburg zur Verfügung gestellt. Das Angebot galt für jede der 163 Kommunen, die mit badenova eine Strom- oder Erdgaskonzession abgeschlossen hat. Ziemlich genau die Hälfte dieser Gemeinden hat nach ausführlichen Gemeinderatsdiskussionen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Überzeugendes Konzept Zwei Argumente haben überall eine wesentliche Rolle gespielt: Die verlässliche finanzielle Perspektive inklusive der Garan-

tieverzinsung des eingesetzten Kapitals sowie die Möglichkeit, aktiv die Energiewende mitzugestalten und an der strategischen Ausrichtung von badenova mitzuwirken.

Breites Interesse Die erste Kommune, die den Schritt wagte, war im Spätsommer 2010 Gottenheim bei Freiburg. Die größte Stadt unter den Neugesellschaftern ist Baden-Baden. Den größten Gesellschaftsanteil zeichnete Bad Krozingen. Die letzte Gemeinde, die sich beteiligte, war Hausach im Kinzigtal. Neben den Gesellschaftsanteilen stand den Kommunen die Möglichkeit offen, zusätzlich eine stille Beteiligung in der doppelten Höhe der Gesellschaftsanteile zu erwerben. Das haben mehr als die Hälfte der neuen Gesellschafter genutzt. badenova befindet sich zu 100 Prozent in kommunalem Besitz.

15 Gründungsgesellschafter und 81 neue Gesellschafter bilden das Energiebündnis aus 96 kommunalen Anteilseignern - badenova

